

Sebadenitis

Die Sebadenitis ist eine seltene Hauterkrankung des Hundes. Sie wird überwiegend bei bestimmten Rassen wie Akita, Königspudel, Hovawart , Berner Sennhund, Vizla und Deutschen Schäferhund beobachtet, sie kann aber bei jeder Rasse und auch bei Mischlingen auftreten. Meist sind Hunde mittleren Alters und beiden Geschlechts betroffen, in seltenen Fällen treten Symptome auch erst im fortgeschrittenen Alter auf.

Die ersten Anzeichen sind meist silbrige Schuppen, die an den Haaren wie Manschetten festhaften.



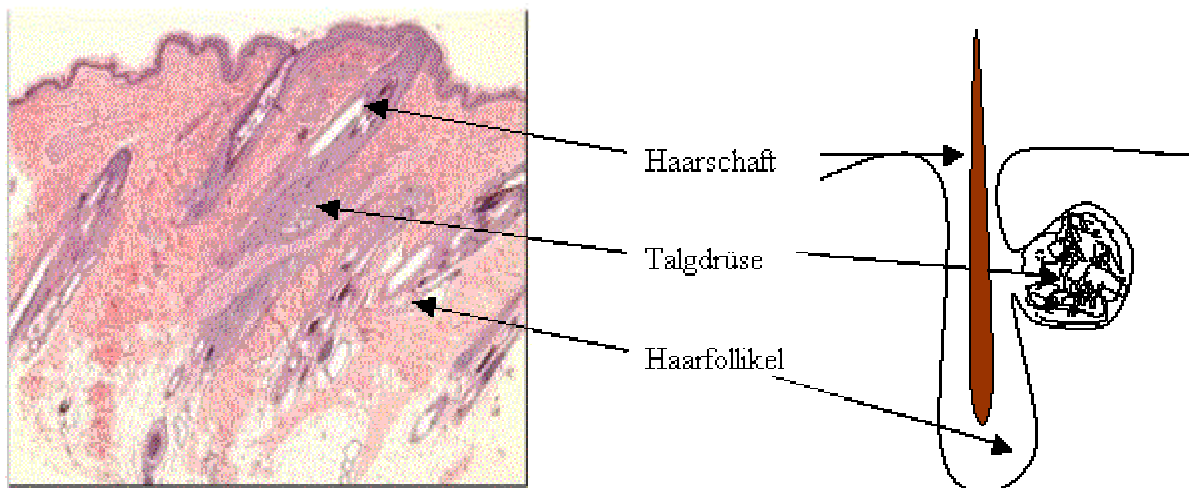
Häufig entwickelt sich dann mehr oder weniger ausgeprägter Haarbruch und Haarlosigkeit. Später kann durch Bakterien oder Hefepilze auch Juckreiz entstehen sowie ein unangenehmer Geruch. Die Sebadenitis beginnt oft an Kopf, Ohren und Schwanz, erstreckt sich dann aber über den gesamten Rücken und bezieht in vielen Fällen auch die Gliedmaßen sowie die Ohrkanäle mit ein.





Auffällig ist, dass die Besitzer häufig über einen in den ersten Jahren schwankenden Verlauf berichten mit besseren und schlechteren Phasen.

Die Ursache der Sebadenitis ist noch nicht völlig geklärt. Es kommt zu einer Entzündung der Talgdrüsen in der Haut. Durch die Entzündung fehlt der Haut das „Gleitmittel“, so dass sich Schuppen bilden und die Haare abbrechen.



Beim Pudel wurde die Vererbbarkeit bereits nachgewiesen, bei anderen Rassen, in denen die Sebadenitis gehäuft auftritt, wird dies vermutet.

Wie wird Sebadenitis diagnostiziert?

Die Diagnose muss durch den Tierarzt gestellt werden. Dieser entnimmt hierzu eine oder mehrere kleine Gewebeproben, die histopathologisch in einem Labor untersucht werden.

Wie wird Sebadenitis therapiert?

Durch zwei Studien im Jahr 2005 und 2007 (Links zu PDF?Veröffentlichungen) konnten wir viel Erfahrung in der Therapie der Sebadenitis gewinnen und die verschiedenen Therapieoptionen miteinander vergleichen. Wir versuchen mit dem Besitzer die beste Option für das einzelne Tier zu finden.

Die äußerliche Therapie mit Ölen, feuchtigkeitsspendenden Lösungen und Shampoos führt zu oft guten Erfolgen, ist allerdings sehr zeitaufwendig. Haben Hunde Angst vor dem Bad so können wir mit Ihnen ein spezielles Trainingsprogramm der Gewöhnung besprechen. Cortisone haben meist einen nachteiligen Effekt und sollten nicht eingesetzt werden. Sie führen zu einer weiteren Schwächung der Haarfollikel. Cyclosporin, ein für den Hund zugelassenes und insbesondere bei allergischen Erkrankungen eingesetztes Medikament, hat in unseren Studiensehr gute Wirksamkeit zeigt. Dabei kam es bei 66 % der Patienten zu

einer völligen Normalisierung der Haut , die Haare wuchsen gut nach und in Gewebeproben konnten erneut Talgdrüsen nachgewiesen werden. Welches die richtige Therapie für Ihren Hund ist, hängt von der Biopsie ab, wieweit die Krankheit fortgeschritten ist, wie stark die Hautveränderungen sind, ob sekundäre Infektionen vorliegen oder noch andere Erkrankungen den Verlauf ungünstig beeinflussen.



... nach der Therapie